

EINE NEUE GATTUNG DER MANTIDAE MIT ZWEI NEUEN ARTEN AUS DER TÜRKEI

von

Kurt HARZ

Abstract: Prof. Dr. Ragnar KINZELBACH sent to me already a lot of Mantidae from Anatolia. Two of the specimens (1986) were so strange and different from the hitherto known species of this family, that I describe them as new species which I join in a new genus.

Mein lieber Freund Prof. Dr. Ragnar KINZELBACH hat im Lauf vieler Jahre mit seinen Studenten bzw. Mitarbeitern auf Excursionen zumal nach Anatolien viel Material aus dem Tierreich zusammengetragen. Er hat damit ungemein wertvolle, oft neue Fundorte ermittelt und darüber hinaus auch neue Arten. Mir war vergönnt jeweils die Orthopteren s. lat. durchzuarbeiten. So auch bei den Aufsammlungen 1986. Bei den *Mantodea* kam ich beim Bestimmen bis zu den *Mantidae*, dann war es aus. Die Tiere ließen sich in keine Gattung einfügen weil sie so abwegig waren. Beschreibung der neuen Gattung:

Das auffälligste und unverkennbare Merkmal sind die Hypoteren Flugorgane. Sie liegen neben der unbedeckten Mitte von Meso- und Metathorax seitlich-dorsal (Tafel I, II), die Costa von Elytra und Alae liegt immer außen und behalten die gezeigten Formen und Lagen immer bei. Es sind kleine bis mittelgroße Tiere, die wohl als nächstverwandte Gattung *Rievtina* haben. Die neue Gattung benenne ich in Dankbarkeit

Kinzelbachia gen. n.

nach meinem lieben Prof. Dr. Ragnar KINZELBACH, Darmstadt.

Beschreibung der Arten:

Antennen die Mitte des Pronotums, aber auch dessen Ende erreichend. Augen rund, groß. Vertex leicht gewölbt, Kopfschild quer, zur Mitte dreieckig hochgezogen, ventral ganz leicht ausgerandet. Zweimal so breit wie hoch. Clypeus etwa dreimal so breit wie hoch, seitlich nach unten etwas abgesschrägt. Labrum ventral $\pm$ verrundet. Pronotum rundum kräftig gerandet und mit abwechselnd längeren und kürzeren Dörnchen besetzt. Pronotum in der Prozona kräftig zum Kopf verschmälert, Querrfurche gut vertieft und ausgeprägt. Der hier beginnende Längskiel der Mitte setzt sich über die ganze Länge fort, liegt aber bis auf den Apex in einer Längsfurche. Seitlich mit

kleinen hellen bis bräunlichen Körnchen wie sie auch sonst am Pronotum auftreten. Mesonotum längsgefurcht, seitlich der Furche mit erhöhten Kielen, am Hinterrand quer, leicht ausgerandet, ebenso die Längsfurche der Metazona.

Elytra schmal, länglich, apikal abgerundet. Alae deutlich geadert, hinten fein ausgerandet. Beide sind dem Meso- und Metanotum gut angedrückt, aber frei. Abdomen schlank mit Längskiel in der Mitte. Epiproct lang, spitz zulaufend, beim ♂ mit Längskiel in der Mitte (Abb.). Subgenitalplatte ♂ (Abb.) am Apex dreieckig ausgeschnitten, auf den Apizes die Styli, die 7 (-?) gliedrigen Cerci sind oft auch von unten sichtbar. Die Subgenitalplatte ist etwas länger als breit, in der Mitte gefurcht, am Hinterrand nach außen-apical abgeschrägt, auf Druck am Apex jederseits ein helles Plättchen, das ein kleines, stylusartiges Gebilde trägt (Abb.).

Vorderfemur ventral in der Furche kurz bedornt, die Dornen sind proximal gerichtet, dorsal ganz kurz bedornt. Vordertibia mit 4 Außenranddornen, die in der Länge apikalwärts nur geringfügig abnehmen. Vier Discoidaldornen, von denen der 1. und 4. am kürzesten, der 3. am längsten ist, innen mit 12 kurzen, in der Länge abwechselnden Dornen, der letzte sitzt vor dem Gelenk. Tibia mit dem üblichen langen Enddorn, ventral mit 12 Dörnchen, die ab dem proximalen laufend an Größe etwas zunehmen. Tarsus etwa gleichlang. Mittelfemur glatt, Knie außen mit schlankem, leicht gebogenem Dorn. Tibia ventral mit wenigen, recht kleinen, apikalwärts gerichteten Dörnchen, apikal jederseits mit schlankem Apikaldorn, dorsal mit kräftigem Enddorn. 1. Tarsenglied so lang wie die folgenden zusammen. Postfemur glatt, Knie außen mit schlankem Dorn. Tibia mit wenigen ventralen Dörnchen, Apex wie bei der Mitteltibia, ebenso Tarsus. Grundfarbe gelblichweiß, im Leben wohl auch grünlich.

Ich benenne die Art nach ihrem Entdecker

Kinzelbachia kinzelbachi sp. n.

Fundort: Türkei. Ruins of Castalar (Hierapolis), 37°11'/36°11'. 23.07.1986. 86/73 Gaziantep - Bahce, 17km E of Sakcagözü, 37°10'/37°07' (1♀)

Maße in mm: ♂ Holotypus: Corp. 34, pron. 11, El. 5, Alae 3.5, Postf. -- (die meisten Tiere sind stark beschädigt). ♀ Allotypus: 30/13/5/2/12. Paratypi: ♂ 24-35/9-9.8, 3-4/2-3.2/11-14, ♀: 35/10,5/4/25/13.

Alle Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

Nahverwandt ist die Art, die ich ebenfalls dem lieben, verehrten Entdecker widme und

KINZELBACHIA ragnari sp. n.

benenne.

Beschreibung:

Höchstens mittelgroß. Färbung wie bei voriger. Antennen und Vertex wie bei voriger, so breit wie beide Augen zusammen. Kopfschild ebenso. Frons über den Antennen höchstens mit zwei angedeuteten Ocelli. Clypeus und Labrum ebenso, Clypeus in der Mitte auch mit leichter Quererhebung. Pronotum wie bei voriger, Mittelkiel desgleichen, erlischt aber leicht vor dem Apex, ist aber dann noch in der Lage durch die vielen kleinen Knötchen erkennbar, die ihn über die ganze Länge zur Seite stehen und auch sonst über das Dorsum verbreitet sind. Mesonotum längsgefurcht, am Hinterrand breit rundlich ausgerandet. Metazona in der Mitte gleichfalls längsgefurcht, am Hinterrand abgestutzt. Abdomen mit gleichfalls leicht erhöhtem Mittelkiel mit langem schildförmigem Epiproct mit schmalem Mittelkiel. Cerci etwa achthgliedrig, bis zur Mitte des Epiprocts reichend. Subgenitalplatte vielleicht leichter dreieckig ausgeschnitten, Stily vielleicht etwas schlanker. Elytra seitlich, beim ♂ lang zugespitzt, die Apizes erreichen fast das Ende der Metazona, basal doppelt so breit. Alae leicht ausgerandet. Beim ♀ ähnlich voriger Art. Vorderbeine wie bei voriger Art. Mittelfemora glatt, mit kurzem gebogenen Kniedorn, Apex wie bei voriger Art, ebenso Tarsus. Postfemora ventral mit etwa 1 - 7 Ventraldörnchen, Knie mit schlankem Außendorn. Tarsen wie bei voriger Art.

Fundort: Anatolien. Ruins of Castabal (Hierapolis) 37°11'/36°11'. Maße in mm: Holotypus: Corp. 30, Pron. 13.5, El. 7, Alae 5, Postf. 15.5. Paratypes (lauter ♀♀, einen Allotypus wollte ich nicht auswählen, weil bei allen der Abdomenapex fehlte) 37/12, 4/6, 5, 5/5/13. 35/12, 5/7/6/14-40/14, 7, 4/5--.

Es handelt sich wegen der relativ naheliegenden Fundorte um ein $\pm$ endemisches Vorkommen, oder, was ich eher annehme, um den nördlichsten Punkt ihres Vorkommens in Syrien.

Die Umkehr der Flugorgane bei der Imaginalhäutung von Orthopteren

Bekanntlich sind bei Orthopteren s. lat. die Larven leicht durch die Lage ihrer Flugorgane bzw. deren Anlagen zu erkennen, z. B. bei den *Saltatoria*, den *Mantodea* und *Blattodea*. Ich habe seither nie eine Abweichung davon bemerkt. Bei der zuvor beschriebenen neuen Gattung *Mantidae*, ist diese Lehrmeinung widerlegt. Ich habe sie trotzdem bei den *Mantidae* eingeordnet, weil es eben einwandfreie Angehörige derselben sind. Auch die wohl nächstverwandte Gattung *Rivetina* folgt dem üblichen Vorgang. Ich habe den Eindruck, daß die neue Gattung *Kinzelbachia* von Anfang an diese Umkehr der Lage nicht besitzt. Ich habe eine etwa 6cm lange (86/77, also von den Ruinen von Hierapolis stammende) Larve da (die genaue Länge läßt sich nicht feststellen,

Tafel I

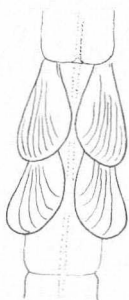
1. *Kinzelbachia kinzelbachi*, Flugorgane dorsal
2. *Kinzelbachia ragnari*, Flugorgane dorsal
3. *Kinzelbachia kinzelbachi*, Flugorgane dorsal
4. *Kinzelbachia ragnari*, Flugorgane dorsal
5. *Kinzelbachia kinzelbachi*, Flugorgane von links
6. *Kinzelbachia ragnari*, Flugorgane von links

Alle Zeichnungen und Fotos von meinem Freund Horst KRETSCHMER.

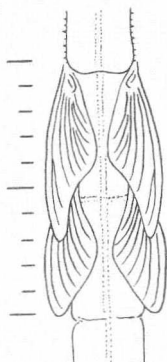
Tafel II

7. *Kinzelbachia kinzelbachi*, ♂ Epiproct von oben
8. *Kinzelbachia kinzelbachi*, ♂ Subgenitalplatte von unten
9. *Kinzelbachia kinzelbachi*, ♀ Subgenitalplatte von unten
10. *Kinzelbachia ragnari*, ♂ Epiproct von oben
11. *Kinzelbachia ragnari*, ♂ Subgenitalplatte von unten
12. *Kinzelbachia kinzelbachi*, Larve, Meso- und Metathorax von oben

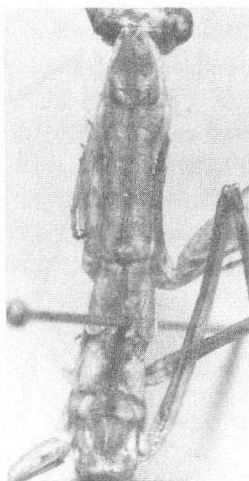
Tafel I



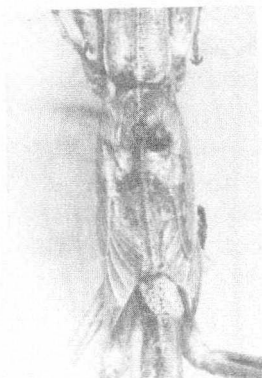
1



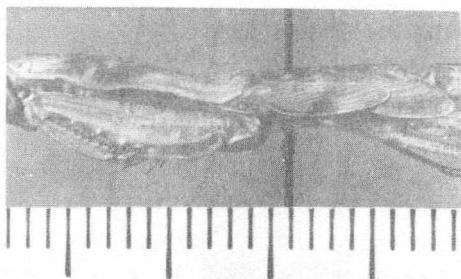
2



3



4

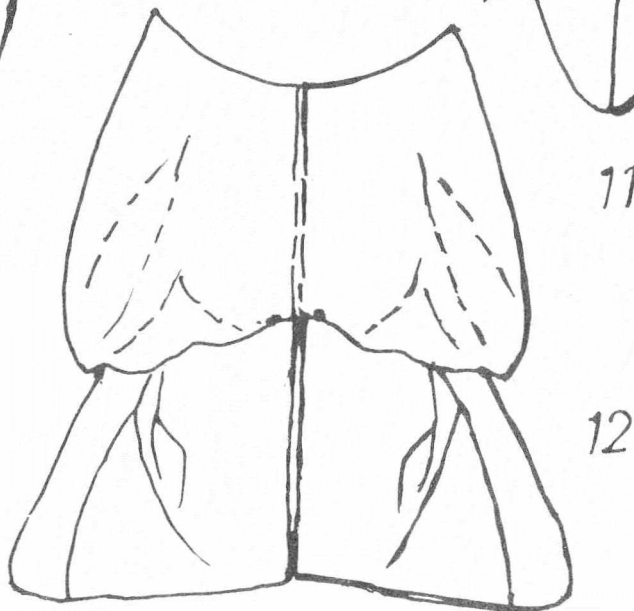
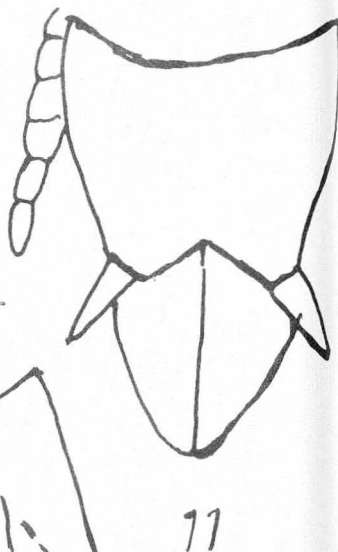
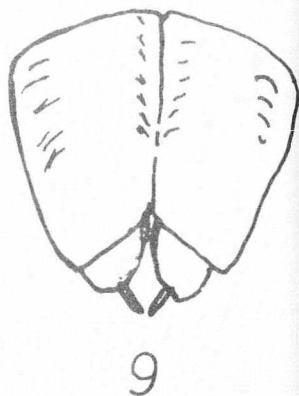
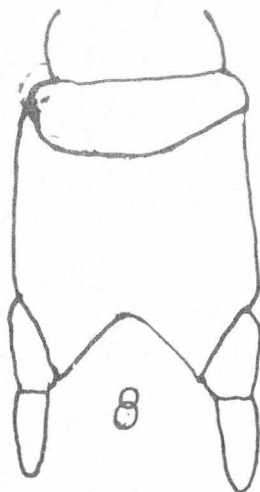
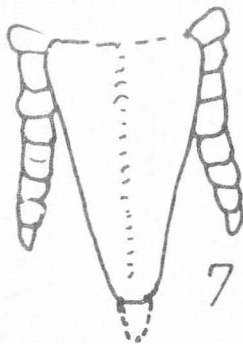


5



6

Tafel II



weil das Abdomen ab dem 4. Segment fehlt), die vielleicht dem 4. Stand entspricht. Die Flügelscheiden haben bereits dieselbe Lage wie bei den Imagines, also mit dem Costalrand nach außen-unten, sind aber offenbar mit dem Meso- bzw. Metanotum noch verbunden. Am besten ist dies am Hinterrand des Metanotums zu erkennen, der mit dem Hinterrand des Ala eine glatt verwachsene Einheit bildet. Abbildung. Ich vermute, daß diese Flugorgan-Anlage von Anfang an diese Lage beibehält. Zum Beweis müßten natürlich die Larven aus dem Ei gezogen werden, was sich eines Tages sicher verwirklichen läßt.

Literatur:

- DEMIRSOY, A.: 1979. Die Fangheuschrecken Anatoliens. Ent. Mitt. Zool. Mus. Hamburg, 6: 253-262. 32 Abb.
- KALTENBACH, A.: 1976. The *Orthoptera* of Europe III. *Mantodea*, p. 134 169. Fig. 458 - 56.
- KALTENBACH, A.: 1982. *Insecta* of Saudi Arabia *Mantodea*. Fauna of Saudi Arabia. 4: 29 - 72.
- La GRECA, M. et LOMBARDO, F.: Due nuove specie di *Pareuthyphlebs* WERNER del Arabia (*Insecta*). Animalia 10: 149 - 158, 13 figs.
- " - 1982: La specie Mediterranee e dell 'Asia occidentale del gen. *Rivetina* BERL: e CHOPARD (Ins. *Mantodea*), ibid. 9: 345 - 393, 87 figs.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Kurt HARZ
Endsee 44
D-8801 Steinsfeld
Europe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [3_1988](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Eine neue Gattung der Mantidae mit zwei neuen Arten aus der Türkei 207-213](#)